

Nazistrukturen und Aktivitäten im Erzgebirge

von der Autonomen Antifa Westerbirge

Neben den lokalen NPD Strukturen agieren vermehrt rechtsextreme Jugendliche unter dem Deckmantel der „Freien Kräfte“. Weniger Ernst zunehmen sind ihre Bezeichnungen wie „Nationale Sozialisten Erzgebirge“, sondern eher das Aggressionspotenzial und ihr Aktionismus. Exemplarisch sind hier zwei Städte und deren Umland zu nennen. Zum einen kommt es immer wieder in Schneeberg zu heftigen Übergriffen auf Alternative und Linke Jugendliche, und deren Treffpunkt. Zum anderen werden in Lugau kontinuierlich Aktionen (Aufkleber Graffiti Plakate Schmiererein) durch diese verübt. Zu den „Hess Gedenkwochen“ wurden Plakate und Aufkleber massiv von diesen im gesamten Stollberger Landkreis verklebt. Anzumerken ist das die Rechten aus Lugau auch Kontakte zu den „Nationalen Sozialisten Chemnitz“ pflegen. Wie in Schneeberg werden auch hier vermeintliche Gegner_innen brutal attackiert und verletzt.

Des weiteren gibt es Bestrebungen im südwestlichen Erzgebirge weiter Fuß zu fassen.

Informationsveranstaltungen und Spontandemo gehörten genau so dazu wie ein „DVD Vortrag“ mit revisionistischen und NS Verherrlichenden Inhalten. Die Spontandemo fand unter dem Motto

„kriminelle Ausländer raus“ statt. Neben den lokalen Nazis, welche sich die Zeit mit Bier saufen versüßten, nahmen Personen aus dem Umfeld der „Autonomen Nationalisten Zwickau“ und der „Nationalen Sozialisten Chemnitz“ teil. Unter dem „Deckmantel“ der „Freien Kräfte“, agiert die lokale JN bei Störaktionen von einer Buchlesung oder dem Kreisjugendringtreffen. Bei eben diesem „Treffen“ wurde ein Deal ausgehandelt: die Nazis bekommen ihren Bolzplatz saniert und dafür machen sie bei einer Baumpflanzaktion mit. Über die rege Teilnahme der Rechtsextremen (25) beim Bäume pflanzen wurde sehr wohlwollend im „Schneeberger Stadtanzeiger“ berichtet.

Kopf dieser letzten Aktionen, ist der wegen des Verstoßes gegen das Jugendschutzgesetz vorbestrafte JN Stützpunktleiter Stefan Hartung. Hartung ist des weiteren Presseverantwortlicher des KV's und wird als einer von zwei Berater im neuen Kreisrat den fünf NPD Kreisräten zur Seite stehen. Eindeutig rassistisch zeigt er sich auch bei dem Thema Sinti und Roma, welche seiner Meinung nach die Erzgebirger ausbeuten wollen. Auf der alten „Heimatseite“ des KV Aue-Schwarzenberg waren dazu noch von ihm gemachte Fotos, von den

Wohnwagen der „Gäste“ und deren vermeintliche „Hinterlassenschaften“ zu sehen. Da ist es ihnen teilweise gelungen rassistische und xenophobe Einstellungen zu mobilisieren

Für akzeptierende Jugendarbeit mit rechts und Glatzenpflege auf Staatskosten, soll hier exemplarisch der „Pink Panther“ aus Stollberg erwähnt werden. Hier treffen sich neben NPD Mitgliedern, rechtsoffene und rechte Jugendliche. Wochenends finden Partys oder gelegentlich Kameradschaftstreffen ohne „Aufsicht“ statt. Diese wurden öfters durch die Polizei, wegen lauter Nazimusik und Gegröle beendet. „Schulungen“ des Nachwuchses durch NPDler gehören genau so dazu wie verbaler Antisemitismus und die totale Ignoranz der Sozialarbeiter. Rechte Musik wird immer abgespielt und wenn der Sozialarbeiter nach dem Namen der Band fragt, gibt er sich mit der Antwort: „das ist nicht Landser“ zufrieden. Aber „Landser“ wird genau wie „Sleipnir“, „Spreegeschwader“ und den „Böhse Onkelz“ angehört. Die Unwissenheit und Ignoranz des Sozialarbeiters wirft große Zweifel an seiner politischen Einstellung auf. Da man ja diese rechten Jugendlichen auch integrieren muss, trinkt man darauf hin auch mal einen mit NPD'ern oder spielt gemeinsam Dart.

Nazikonzerte, Bands und nationale Barden:

Nazikonzerte mit einschlägig bekannten rechten Bands fanden vor allem in Oelsnitz hinterm Bergbaumuseum statt. Bekannt ist das in dem roten Ziegelhaus mit der Hausnummer 15 „Blitzkrieg“ spielte und „White Resistance“ spielen sollte, welches von der Polizei verhindert wurde.

Die letzte bekannte Veranstaltung war als Weihnachtsfeier getarnt und wurde durch die anwesende Polizei nicht beendet, da einer der Polizisten keinen Anlass dafür sah. Jetzt 2008 fanden mindestens zwei Nazikonzerte im Erzgebirge statt. Diese wurden vermutlich in Ehrenfriedersdorf, wo sich der NPD KV Erzgebirge, auch schon traf abgehalten. Konzerte mit NSBM Bands fanden im Annaberger „Asgard Pub“ („Nachtfalken“, „Blessed in Sin“ und „Finis Gloria Dei“) und im „Hagalaz Club“ in Elterlein statt.

Als aktiver Liedermacher tritt Tobias „Ludwig“ Herschel aus Bad Schlema auf. Das JN Mitglied spielt vor allem auf lokale NPD Veranstaltungen der Region. Aufgetreten ist er aber auch schon in Wunsiedel beim „KSB Hochfranken“. Seine CDs wurden ebenfalls vom „Offensive C“ Forum aus Chemnitz als Haupt-

preis, eines Wettbewerbs verschenkt. Aktive Nazibands aus dem Erzgebirge sind „White Resistance“ und „THOR“ aus Schneeberg.

„Nachtfalken“ aus Aue und „Konfrontation“ nebst Soloprojekt „Projekt X“ aus Ehrenfriedersdorf. „Blitzkrieg“ aus Chemnitz hat seit März 08 ein neues Studio/Proberaum in Thalheim. Diese befindet sich in der 3. Etage über dem Fitnessstudio „Relax“, welches von einschlägig bekannten Rechten und Hooligans besucht und genutzt wird. Eine weitere Location für die körperliche Ertüchtigung befindet sich in Annaberg/B unter den Namen „Walhalla“.

Ungestört können die beiden Naziläden, in Aue der „Sonnentanz“, und das „Phönix“ aus Annaberg/B. alles was das braune Herz begehrt verkaufen. Letzterer wird von Markus Szallis betrieben, welcher ein weiteres Geschäft, das „Full House“, ohne rechte Waren in Annaberg unterhält.

In dem menschen neben Brachial auch Yakuzi, New Balance, Hooligan und Mogul findet.

Ganz im sportlichem Style, eben für die (unpolitische) andere Kundschaft!

Dem KV Erzgebirge der NPD wollen wir hier keine weiteren Zeilen widmen, das haben wir bereits in anderen Beiträgen und Texten getan, welche auf unserem Blog nach zu lesen sind.

Weitere Informationen über die lokale NPD, den „Freien Kräften“ und deren Aktivitäten findet ihr unter: aawe.blogspot.de